

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Sturmangriff

Dieses Bild stammt nicht von der Verdun-Front.

Aber es zeigt jene Sekunden vor dem Sprung aus dem Graben, die an allen Fronten erlebt wurden, die immer wieder neu den Soldaten vor die Entscheidung stellten: Leben oder Tod. Eine Entscheidung, die der Soldat klar vor sich sah – aber erst der Sprung nach vorwärts war die Tat, diese Entscheidung bewußt auf sich zu nehmen. Und dann fiel sie – ausgesprochen vom Schicksal oder vom Zufall, abhängig von einem Geschehen, dessen niemand Meister war.

Diese Sekunden vor dem Sprung ertrug der eine dumpf wartend, der andere mit heller Wachheit gegen sich selbst; mancher brachte es fertig, sein Gefühl gleichsam auszuschalten, der andere wieder wartete ergeben gegen seinen Gott oder fatalistisch unter einem dunklen Schicksalsbegriff, andere wieder fast gleichgültig aus der vielfachen Erfahrung, daß es immer eine Hoffnung gibt, dem Tode zu entgehen. — Aber niemand entging der alles erfassenden Gewalt dieser Sekunden vor dem Sturm, den Augenblicken vor der Tat.

War der Körper dann emporgeschneilt, war die Bewegungsfreiheit der Glieder gelöst von der Spannung, dann sprang auch wieder das Gefühl auf, Persönlichkeit und Soldat zu sein und nicht nur gefesseltes Objekt eines Schicksals. Der Sprung war Tat und zugleich Befreiung.